

gitarre posau
violine saxoph
bass querflöte
trompete rock
liechten zither
steinische har
musik akkordeon
schule hackbr
schlagzeug ce
jazz klarinette
waldhorn viola
gesang fagott
blockflöte pop
klavier ...

musik



Ensembles im Rampenlicht

Editorial



In den vergangenen Jahren hat die Liechtensteinische Musikschule ihr Angebot im Ensemblespiel stetig erweitert und ausgebaut. Mittlerweile treffen sich rund 20 Gruppen verschiedenster Altersstufen, Besetzungen und musikalischer Niveaus regelmässig zum gemeinsamen Musizieren. Eine Befragung aller Lehrpersonen unserer Schule in diesem Jahr hat uns wertvolle Erkenntnisse über die Bedürfnisse, Chancen aber auch Hindernisse in Bezug auf das Gruppenmusizieren gebracht, welche wir Ihnen im Rahmen unseres aktuellen Titelthemas gerne aufzeigen.

Neben den zahlreichen Dienstjubiläen unserer Lehrerinnen und Lehrer würdigen wir in dieser Ausgabe auch mit Freude die bewährten Mundharmonikakurse unter der Leitung von Walter Buchinger, welche bereits seit 20 Jahren fester Bestandteil unseres Weiterbildungsangebotes sind.

Klaus Beck
Direktor



Die jungen Streicherinnen und Streicher der «miniStrings» proben wöchentlich zusammen.

Bereichernd in vielerlei Hinsicht

Das Musizieren in Gruppen bringt viel Positives mit sich, fordert von den Beteiligten aber auch persönlichen Einsatz. Ein Aufwand, der sich lohnt – sind die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule überzeugt.

Die Liechtensteinische Musikschule räumt dem gemeinsamen Musizieren in Ensembles und Orchestern einen hohen Stellenwert ein. Das Ergebnis einer in diesem Jahr bei den Lehrpersonen durchgeführten Umfrage bestätigt diese Strategie und verdeutlicht einmal mehr die Vorteile des Ensemblespiels für die Schülerinnen und Schüler.

Lernen mit mehr Spass

Die Lehrpersonen sind sich einig: Die Schülerinnen und Schüler spielen sehr gerne in Gruppen und machen dabei grosse Fortschritte. Neben der musikalischen Entwicklung und den Möglichkeiten für Auftritte wirken sich auch der Spassfaktor, das Gemeinschaftsgefühl und die Erfolge in der Gruppe positiv auf die Motivation



Auch Auftritte gehören zum Jahresprogramm.

der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus.

Zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer an der Musikschule verfügen über Erfahrung im Leiten von Ensembles und Orchestern. Ihnen ist es ein grosses Anliegen, den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern den Nutzen des gemeinsamen Musizierens näherzubringen. Gleichzeitig sind die Lehrpersonen bereit aktiv mitzuarbeiten, indem sie selbst ein Ensemble leiten bzw. ihre Schülerinnen und Schüler motivieren und aufs Ensemblespiel vorbereiten. Auch die persönliche Weiterbildung in den Bereichen Arrangieren, Gruppenleitung, Motivation und Teamcoaching steht auf der Wunschliste vieler Lehrerinnen und Lehrer, wie die Umfrage zeigte.

Eltern spielen wichtige Rolle

Generell schätzen die Lehrpersonen die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zum Gruppenmusizieren als hoch ein, sehen sich aber häufig mit den Bedenken der Eltern konfrontiert: Zusagen für Ensembles sind verbindlich und die entspre-

chende Zeit fürs Üben und Proben muss fest eingeplant werden. Diese Mehrbelastung für ihre Kinder empfinden Eltern erfahrungsgemäss oft als grosses Hindernis – ebenso wie die zusätzlichen Fahrtwege, die sie insbesondere dann auf sich nehmen müssen, wenn die Ensembleproben nicht in der Wohngemeinde stattfinden.

In Ensembles engagierte Lehrerinnen und Lehrer der Liechtensteinischen Musikschule ermutigen sie deshalb, das Augenmerk verstärkt auch auf das Ergebnis und die Vorteile des gemeinsamen Musizierens zu richten. Beides erläutern die Musikpädagogen interessierten Eltern gerne in persönlichen Gesprächen und empfehlen, den musizierenden Nachwuchs bei der Gestaltung seiner Freizeit zu unterstützen, mit ihm gemeinsam Prioritäten zu setzen und ihm damit zu ermöglichen, von den vielen wertvollen Seiten des Gruppenmusizierens zu profitieren.

Teilnahme

Die Gruppenangebote der Liechtensteinischen Musikschule richten sich an Musikinteressierte aller Altersstufen. Sämtliche Fächer in Gruppenmusizieren können sowohl als Erst- wie auch als Zweitfach belegt werden. Mit ihrer Anmeldung verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das gewählte Fach regelmässig zu besuchen und an den damit zusammenhängenden Veranstaltungen teilzunehmen.

Schulgeld

Das Gruppenmusizieren wird durch die Musikschule selbst gefördert. Für alle Schülerinnen und Schüler, welche das Ensemblespiel als Zweitfach belegen, reduziert sich das Schulgeld für dieses um 50 Prozent. Belegt eine Schülerin bzw. ein Schüler mehrere Fächer in Gruppenmusizieren, hat sie bzw. er nur das jeweils teuerste Fach zu bezahlen, die übrigen Fächer besucht sie bzw. er kostenlos.

Für weitere Auskünfte stehen das Sekretariat der Musikschule Liechtenstein sowie unsere Musiklehrerinnen und -lehrer gerne zur Verfügung.

Zusammen ist es lustiger

In den rund 20 Ensembles der Musikschule üben sich zahlreiche Musikschülerinnen und Musikschüler regelmässig im gemeinsamen Musizieren. Wir wollten von Mitwirkenden wissen, wie sie das Ensemblespiel erleben.



Michaela Verling und Nicole Marxer



Lara Eberle



Andrea Scholz

Nikolaus Pfefferkorn, Lehrer für Violine und Viola, leitet seit vielen Jahren verschiedene Ensembles und Orchester der LMS. Seine Erfahrung zeigt, dass insbesondere Kinder und Jugendliche gerne in Ensembles spielen. «Diese Stunden sind bei manchen sogar beliebter als der Einzelunterricht», meint er und ergänzt: «Einige hätten ihr Instrument sogar schon längst aufgegeben, wenn Ihnen das Orchesterspiel nicht die erforderliche Motivation gebracht hätte.»

Mitspielerinnen verschiedener Volksmusikensembles unter der Leitung von Felizitas Allgäuer haben uns nachfolgend ihre Erfahrungen geschildert:

Lara Eberle, Violine

Ich spiele nun schon seit meinem 9. Lebensjahr Violine. Fast ebenso lange bin ich in einem Orchester von Felizitas All-

gäuer. Das Orchester ist eine tolle Ergänzung zum Einzelunterricht. Was mir besonders daran gefällt, sind die neuen Freunde, die ich dadurch gefunden habe und dass wir auch öfters vor Publikum auftreten! Wir haben schon einige Male beim Musikschulwettbewerb mitgemacht und auch immer einen Preis erhalten. Auch dieses Jahr werden wir wieder daran teilnehmen. Oft hatten wir auch Auftritte in Kirchen, bei Ausstellungen und anderen Anlässen. Unser Orchester besteht nur aus Mädchen, so haben wir es immer lustig und wir gehen alle sehr gerne am Samstagmorgen in die Musikschule, um zusammen Musik zu machen. Wir haben eine Harfe, vier Hackbretter, eine Gitarre, zwei Violinen und eine Flöte in unserer Gruppe. Bei so vielen Instrumenten ist es wichtig, dass wir gut aufeinander hören, um ein schönes Zusammenspiel zu ermöglichen. Nach all der Zeit,

die wir schon zusammen spielen, können wir das jedoch schon ziemlich gut und wir werden uns alle noch verbessern, denn dafür üben wir ja.

Michaela Verling und Nicole Marxer, Hackbrett

Wir spielen gerne im Ensemble, weil es uns Spass macht und es zusammen einfach lustiger ist und auch besser klingt. Obwohl wir Zuhause keine Volksmusik hören, macht es uns in der Gruppe Spass und wir gehen immer wieder gerne hin. In unserer Gruppe fühlen sich alle wohl, da wir uns super verstehen und es bei uns immer lustig zu und her geht.

Andrea Scholz, Blockflöte

Ich bekam von meiner Musiklehrerin die Gelegenheit, einem Ensemble als Sopranflötistin beizutreten und sagte sofort zu. Das Zusammenwirken mehrerer verschiedener Musikinstrumente beeindruckt mich. Das Musizieren in der Gruppe ermöglicht Auftritte in der Öffentlichkeit und stärkt das nötige Selbstvertrauen. Das Ensemble bedeutet für mich Freude am gemeinsamen Musizieren, welches zugleich die Wahrnehmung fördert. Das Einüben eines neuen Stückes finde ich jedes Mal sehr interessant. Ich halte es für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und bin bemüht, die Zuhörer zu begeistern. Es gibt meinem Leben die besondere Note, da mein Vater ein fantastischer Musiker war. Ich sehe das Gruppenmusizieren als gute Ergänzung zum Einzelunterricht. Die Dauer der Proben ist ausgiebig und ich freue mich immer darauf, etwas lernen zu dürfen. Zu Beginn kannte ich niemanden im Ensemble. Mittlerweile sind wir eine gut eingespielte Volksmusikgruppe.

Spiel auch du mit!

Zum Auftakt der Serie über die verschiedenen Ensembles der Musikschule Liechtenstein stellen wir in dieser Ausgabe drei Gruppen vor.

Kinderstreichergruppe «miniStrings»

In der Kinderstreichergruppe sammeln die Kinder erste Erfahrungen im Zusammenspiel. Das Gelernte wird in regelmässigen Vorspielen aufgeführt. Im Repertoire des Ensembles sind Stücke verschiedenster Stilrichtungen.

Instrumente/Besetzung

Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass

Alter 8 bis 11 Jahre

Probenstag

Mittwoch, 17.20 bis 18.10 Uhr

Musikschulzentrum Oberland, Triesen

Kontakt

Klaus Pfefferkorn

Telefon +423 761 09 50

nikolaus@pfefferkorn.vol.at

Blockflötenensemble

Dieses Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die bereits gute Grundkenntnisse im Blockflötenspiel erworben haben (ab dem 2. und 3. Spieljahr bzw. 3. Klasse Primarschule). Das Ensemble kann von Blockflötenschülerinnen und -schülern aller Klassen besucht werden. Das Proben von Musik unterschiedlichster Stilrichtungen wird ergänzt durch Übungen und Spiele zur Verbesserung des Zusammenspiels, der rhythmischen Sicherheit und der Hörfähigkeit. Gemeinsame Auftritte machen das Erprobte öffentlich hör- und sichtbar.

Instrumente/Besetzung

Blockflöten aller Art. Es können alle Instrumente der Blockflötenfamilie ausprobiert und gespielt werden.

Alter ab ca. 9 Jahren

Probenstag

Freitag, 17.40 bis 18.30 Uhr, 14-tägig

Musikschulzentrum Unterland, Eschen

Kontakt

Barbara Nägele

Telefon +43 650 616 03 73

barbara.naegele@gmx.at

Bandworkshop «JazzItUp»

Der Bandworkshop in traditioneller Besetzung bringt den Teilnehmern das Jazzspiel im Ensemble näher. Anhand von Originalaufnahmen berühmter Jazzstandards werden Stilsicherheit, Spielweisen, Rhythmus- und Improvisationskonzepte geübt. Das Resultat wird in öffentlichen Konzerten in und ausserhalb der Musikschule präsentiert. Auch die Geselligkeit nach Proben und Auftritten kommt nicht zu kurz. Die Literatur des Bandworkshops reicht von Modern Jazz über Traditional Jazz und Soul bis hin zu Jazzrock und jazziger Popmusik.

Instrumente/Besetzung

Gesang, Saxophon, Trompete, Posaune, Gitarre, Klavier, Kontrabass/E-Bass und Schlagzeug. Weitere Instrumente sind willkommen.

Alter ab ca. 17 Jahren (Erwachsene)

Probenstag

Dienstag, 20.10 Uhr, Dauer 80 Minuten, 14-tägig; Musikschulzentrum Unterland, Eschen, Bandproberaum

Kontakt

Stefan Frommelt

Telefon & Fax +423 384 35 02

Mobile +41 78 784 35 02

stefan.frommelt@dsl.li

Gesucht

Pianist/-in

Schlagzeuger/-in

Die jeweiligen Kontaktpersonen freuen sich über Interessenten und neue Mitglieder.

Ensembles der Musikschule

Akkordeonensemble

Steirische Harmonika
«Liechtenstein Echo»

Blockflötenensemble

Klarinettenensemble
«Brügelbeisser»

Saxophonensemble

Saxophonensemble
«LiesaXalot»

Kinderstreichergruppe
«Streicherlein»

Kinderstreichergruppe
«miniStrings»

Kinderorchester

Jugendorchester

Cello-Ensembles

Kinderchor «Sing mit»

Jugendkammerchor

Volksmusikensembles

Gemischte Ensembles

Workshop-Band

Charts-Workshop

Bandworkshop «JazzItUp»

Bandworkshop «Majapha»

Kids on Rock

Kids on Classic

Workshop Klassik für Gitarre

Workshop Rock für Gitarre

Weitere Infos und
Detailbeschreibungen:
www.musikschule.li

«Meine Stimme ist mein Leben»

Eine rund zwölfstündige Flugreise bringt Shizue Murakami Ende Dezember nach Mito, Japan. Nach 38 Jahren in Europa bricht die Gesangspädagogin und Sängerin auf, um in ihrer ursprünglichen Heimat wieder Fuss zu fassen.



Ab 2011 wird Shizue Murakami in Japan unterrichten.

Grund für die Rückkehr sei ihre Mutter, erzählt die seit 1987 an der LMS tätige Lehrerin für Stimmbildung und Klassischen Gesang. «Sie ist 88 und kann nach einem Beinbruch nicht mehr alleine leben. Sie braucht nun meine Unterstützung.» Die Entscheidung zurückzugehen sei ihr nicht leicht gefallen, obwohl sie auch klar gewesen sei: «Ich bin ein Einzelkind und mein Vater ist vor einigen Jahren verstorben.»

In Wien daheim

In den vergangenen Wochen hiess es also Abschied nehmen von Liechtenstein und Österreich, wo Shizue Murakami die meiste Zeit ihres Lebens verbracht hat. Nach ihrem Gesangs- und Klavierstudium an der Musashino Musikakademie in Tokio packte sie nämlich ihre Koffer. «Ich wollte unbedingt nach Wien, dorthin, wo die klassische Musik ihren Ursprung hat. Ich bin meinen Eltern ewig dankbar, dass sie

mich ziehen liessen», erzählt sie. Shizue Murakami schrieb sich an der Musikhochschule Wien ein und studierte Stimmbildung, Lied und Oratorium sowie Oper. In fünf Jahren flog sie nur einmal für einen Besuch in ihre Heimatstadt. «Meine Mutter sagte ›Schau dir lieber Europa an, anstatt das Geld für einen Flug nach Hause auszugeben!‹ Und so berichtete sie ihren Eltern in Briefen von abenteuerlichen Wochenendreisen. «Nach dem erfolgreichen Abschluss der Studien in Wien kehrte ich zurück nach Tokio, wo ich unterrichtete. Doch nach einem Jahr wusste ich, dass mein Platz in Europa, in Wien ist, wo ich auch meine erste grosse Liebe gefunden hatte.»

Von einer Meisterin gelernt

Ein Zufall brachte sie dort mit der weltbekannten Kammersängerin Ruthilde Bösch zusammen und das Glück sorgte dafür,

dass diese sie unterrichtete. Ihr Können überzeugte und die berühmte Sängerin stellte sie bald als Assistentin und Korrepetitorin ein. Private Kontakte waren es, die Shizue Murakami 1986 nach Vorarlberg führten, wo sie im Bregenzerwald als Lehrerin für Stimmbildung tätig wurde.

Es folgten weitere Anstellungen als Gesangspädagogin und bis heute auch zahlreiche Engagements als Sängerin, nicht immer nur im Klassischen Bereich. «Wie damals, als ich ›Time‹ von Pink Floyd mit Inferno aufführte», erinnert sie sich. «Ich hörte mir das Lied wochenlang auf Kassetten im Auto an und sang mit, um es einzustudieren, denn weder Text noch Noten waren verfügbar. Auf der Bühne war ich sehr nervös, ich bin ja keine Popsängerin. Doch es lief alles perfekt, das Publikum war begeistert und es folgte ein weiterer Auftritt mit der Rockband.» Und in Japan? Wird sie ihren Beruf dort weiter ausüben? «Natürlich! Ich singe und unterrichte solange meine Stimme mitmacht. Das Unterrichten wird insofern neu für mich, als dass ich es nicht gewohnt bin, dies auf Japanisch zu tun!» Am meisten vermissen wird Shizue Murakami ihre Freunde hier und in Wien, ihre Schüler, Lehrer- und Musikschulkollegen und alle, die sie kennt: «Ich wünsche euch von Herzen alles Gute, danke euch für die schöne gemeinsame Zeit in Liechtenstein und sage auf Wiedersehen in Japan. Ich würde mich über Besuche sehr freuen, meine Adresse könnt ihr bei der Musikschule erhalten!»

Shizue Murakami, wir danken für das nette Gespräch und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wieder daheim in Japan.

In der nächsten Ausgabe: Johannes Uthoff



Von Anfang an vermochte Walter Buchinger (links) mit seinen Kursen zu begeistern.

Ein treuer Begleiter

Seit 20 Jahren sind die Mundharmonikakurse von Walter Buchinger fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms der Musikschule.

Er komme gerne nach Liechtenstein um zu unterrichten, erzählt Walter Buchinger. Es sei schön, dass die Kurse immer wieder gut besucht seien. «Natürlich werden nicht aus allen Teilnehmern Mundharmonikaspieler. Aber es freut mich sehr, dass aus früheren Kursen einige Ensembles entstanden sind, welche sich heute noch regelmässig zum gemeinsamen Musizieren treffen.» Zum 20-jährigen Jubiläum hat sich der Kursleiter etwas Besonderes einfallen lassen: Er lädt alle ehemaligen Teilnehmer am Freitag, 26. November 2010, zu einem geselligen Treffen und zum gemeinsamen Musizieren ein (siehe Randspalte).

Obwohl er mittlerweile im Ruhestand ist, leitet der Oberösterreicher noch regelmässig Kurse. 2002 erfüllte sich sein Jugendtraum, als er erstmals auf einem Kreuzfahrtschiff mitreisen und dort ebenfalls Lektionen für Mundharmonika durchführen durfte. Seit dieser ersten Tour, die ihn nach Australien und Neuseeland führte, bereist Walter Buchinger ein- bis zweimal jährlich die Weltmeere. Von den rund 500 Passagieren nehmen jeweils 15 bis 25 am Kurs teil, proben an den Seetagen mit ihrem Kursleiter und führen das Gelernte zum Abschluss der Reise auf.

Viele Jahre aktiv

Werner Schächle aus Vaduz leitet ein Mundharmonikaensemble, welches vor rund zehn Jahren aus den Musikschulkursen von Walter Buchinger entstanden ist. Er erzählt: «Zu Beginn waren wir neun Personen und musizierten einmal im Monat gemeinsam. Mittlerweile hat sich die Mitgliederzahl zwar auf drei reduziert, dafür üben wir seit einigen Jahren wöchentlich.» Auch Aufführungen stünden auf dem Programm, so Werner Schächle. «Neben Auftritten unserer kleinen Gruppe *«Allegros»* an Geburtstagen und bei Musikschulanlässen schliessen wir uns jeweils im Advent mit einem weiteren Mundharmonikaensemble zusammen und umrahmen verschiedene Messen in Triesen, Sargans und Schellenberg. Auch diese befreundete Gruppe wurde anlässlich eines Kurses gegründet und ist seither aktiv.

Allen zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann er nur empfehlen, Treffen fürs gemeinsame Musizieren zu vereinbaren, noch bevor der Kurs zu Ende ist. «Sonst holt einen der Alltag ein und man verliert sich aus den Augen – und das ist wirklich schade», meint Werner Schächle abschliessend.



Einladung

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Mundharmonikakurse mit Walter Buchinger lädt die Liechtensteinische Musikschule alle ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Angehörige und Interessenten herzlich zum Jubiläumstreffen und offenen Musizieren ein:

**Freitag, 26. November 2010
19.00 bis 20.30 Uhr
Guido Feger Saal, Musikschulzentrum Oberland, Triesen**

Wir freuen uns, viele Absolventinnen und Absolventen der letzten 20 Jahre mit ihrer Mundharmonika beim Jubiläumstreffen begrüessen zu dürfen. Neben dem gemeinsamen lockeren Musizieren wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstjubiläen



Imelda Biedermann

30 Jahre
Violine/Viola



Maciej Zborowski

30 Jahre
Klavier/Orgel



Klaus Fend

20 Jahre
Waldhorn



Gerhard Lampert

20 Jahre
Posaune/Euphonium



Christel Eberle

15 Jahre
Waldhorn



Angelika Kessel

15 Jahre
Klarinette/Blockflöte



Klaus Beck

10 Jahre
Direktor



Marianne Sele

10 Jahre
Querflöte



Barbara Nägele

5 Jahre
Blockflöte



Christian Nipp

5 Jahre
Stimmbildung



Gerda Rubin

5 Jahre
Blockflöte



Susanne Schnetzer

5 Jahre
Klavier



Hannfried Lucke

20 Jahre
Klavier/Orgel



Attila Buri

15 Jahre
Keyboard



Marco Walser

10 Jahre
Klarinette



Corinne Grendelmeier

5 Jahre
Stimmbildung



Christine Tschanett

5 Jahre
Klavier/Früherziehung

Geburten

Ladina, geboren am
26. August 2010
Eltern: Angelika und
Peter Kessel-Stingl

Eintritte



Maximilian Näscher

Schlagzeug



Mattias Zindel

Schlagzeug

Austritte

Cornelia Rheinberger,
Lehrerin im Fach Stimm-
bildung; August 2001 bis
Juli 2010

Veronika Spalt, Aushilfe
im Fach musikalische
Früherziehung; August
2009 bis Juli 2010

Pension



Joe Huss

Im Juli dieses Jahres trat Josef (Joe) Huss nach 26-jähriger Tätigkeit an der Liechtensteinischen Musikschule in den vorzeitigen Ruhestand. Er unterrichtete seit 1984 Jugendliche und Erwachsene im Fach Schlagzeug. Viele seiner Schülerinnen und Schüler sind oder waren Mitglieder der hiesigen Blasmusikvereine, zu denen er einen intensiven Kontakt pflegte. Seine grösste musikalische Leidenschaft war der Jazz und so nahm er immer wieder die Möglichkeit wahr, zusammen mit Jazzgrössen zu musizieren und sich dadurch weiterzubilden. Wir danken Joe Huss herzlich für seine geleistete Arbeit. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und weiterhin viel Freude an der Musik.

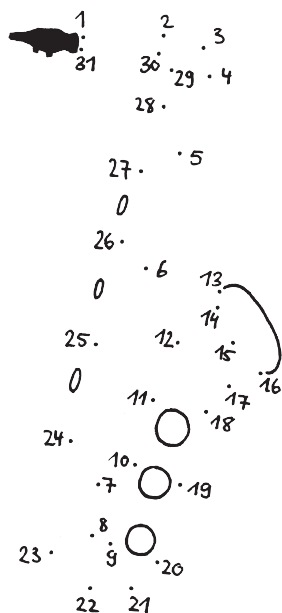
Hochzeiten

Gaston Oehri und Barbara
Marxer, 9. Juni 2010



Geschenktipps zu Weihnachten

Was bekommt Zupfi zu Weihnachten?



CD

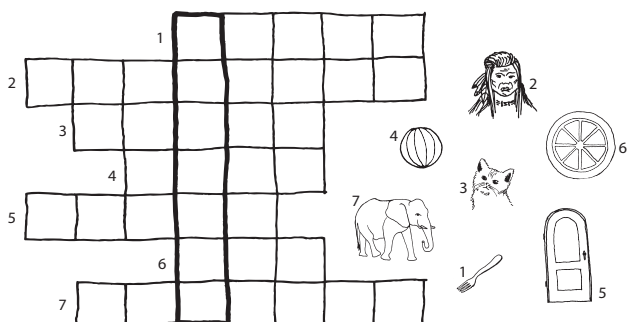
Der klingende Adventskalender
Der klingende Adventskalender ist eine CD mit 24 vorweihnachtlichen Geschichten und traditionellen Weihnachtsliedern, die den Kindern die verbleibende Zeit bis Weihnachten verkürzen sollen. Das zusätzliche Poster-Booklet zeigt eine weihnachtliche Illustration, auf der sich einzelne Charaktere der Geschichten wiederfinden. Auf der Rückseite befindet sich ein tolles Ausmalbild.



Spiel

Notenplausch
Notenplausch ist ein Spiel rund um die Musiknoten und wie sie uns begegnen: im Violinechlüssel, im Basschlüssel, als Buchstaben oder als Tasten auf einer Klaviatur. Zahlreiche Spielvarianten und Schwierigkeitsstufen bieten Spaß und Spannung. Notenplausch wird wie Uno gespielt und unterstützt das Erlernen und Vertiefen der Notenkenntnisse. www.nepomuk.ch

Kreuzworträtsel



Spiel

Musikdomino
Ein spannendes und gleichzeitig lehrreiches Spiel zum Erlernen und Vertiefen der musikalischen Grundbegriffe ist das Musikdomino: Noten- und Pausenwerte, einfache Takt- und Tonarten und die häufigsten Vortragsbezeichnungen in einem handlichen Spiel. Musikdomino kann allein, zu zweit und auch in der Gruppe gespielt werden. www.nepomuk.ch

Buch

Hieronymus Nussknacker
Dieses Bilderbuch für die Winterzeit erzählt die spannende Geschichte von Hieronymus, dem Nussknacker. Feine, stimmungsvolle Bilder ergänzen die liebevoll gereimte Geschichte. Das Buch empfiehlt sich auch für den Einsatz in Kindergruppen, da es viele Möglichkeiten für eine szenisch-musikalische Umsetzung bietet. ISBN 978-3-902606-35-1



Der neunjährige Nicolas Horvat hat ein Stück namens «Frosch, Chamäleon und Geist» komponiert.

Das Alien

Hund mit Rädchen, das Alien oder Eleganter Kater mit Piercing – so nennen sich einige der Eigenkompositionen sieben- bis elfjähriger Blockflötenschülerinnen und -schüler.

Musiklehrerin Gerda Rubin hatte das spannende Projekt initiiert und im vergangenen Jahr mit ihren Schülerinnen und Schülern neben dem regulären Musikunterricht durchgeführt. Sogar Kinder, die noch ganz am Anfang ihrer Blockflötenausbildung standen, konnten daran teilnehmen. Mittlerweile hat sie alle Kompositionen in einem Heft gesammelt. Entstanden ist ein 40-seitiges Werk mit abwechslungsreichen Stücken für Blockflöte – allesamt von den Kindern selbst notiert.

Kreativität fördern

«In diesem Kompositionsprojekt stellte ich im Gegensatz zur oft gern gesehenen Überbetonung der Interpretation im Musikunterricht die Kreativität des Schülers in den Vordergrund», erklärt Gerda Rubin. Als Grundlage für die kleinen Kompositionen dienten den Kindern vorwiegend selbst verfasste Texte, die mit Unterstützung der Blockflötenlehrerin sowie des Klavierlehrers Maciej Zborowski nur so weit wie nötig verdeutlicht und geordnet wurden. Die Kinder konnten dabei sämtliche Rahmenbedingungen selbst festlegen, beispielsweise ob ihr Stück ein- oder mehrstimmig, nur für Blockflöte oder mit Klavierbegleitung

sein soll. Zudem bestimmten sie Takt- und Tonart, Wiederholungen und Solopartien.

Beachtliche Ergebnisse

In lediglich zwei Proben pro Kind bereiteten sich die jungen Komponistinnen und Komponisten auf ihr Konzert vor. Sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen waren umso erstaunter über die klar nachvollziehbaren Ergebnisse. Die Akteure selbst durften mehr als zufrieden und stolz auf ihre Leistungen sein.

In den darauffolgenden Wochen stellte Gerda Rubin im Unterricht fest, dass den Kindern auch das Spielen nach der Flötenschule leichter fällt. Daraus schliesst sie, dass die Aktivierung und Förderung der musikalischen Eigenständigkeit durch kreative Betätigung auch die Kompetenzen entwickelt, die fürs Erkennen, Fixieren, Interpretieren und Zuordnen der Kompositionen bereits anerkannter Komponisten zuständig sind. Darüber hinaus haben viele der Kinder mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewonnen und dadurch auch weitere Entdeckungen in der Welt der Logik des Gestaltens gemacht.



Erfahrungen

Drei der über 40 Blockflötenschülerinnen und -schüler von Gerda Rubin erzählten uns von ihren Erfahrungen beim Komponieren. Myriam Rathfelder (auf dem Foto hinten rechts) war nach getaner Kompositionsarbeit überrascht, wie sich ihr Stück anhörte bzw. spielen liess. Die Elfjährige nimmt immer mal wieder das Heft hervor und spielt ihre Eigenkompositionen «Bunte Mischung» und «Tutti Frutti» oder die Stücke der anderen Kinder. Die achtjährige Nicola Schurti (vorne) war hingegen nicht restlos von ihrer Arbeit und der Aufführung überzeugt. Sonderschwer fand sie die Aufgabe jedoch nicht, sie habe ja «nur Kreislein gezeichnet», meinte sie. Von viel Kreativität zeugt der Name ihres Stückes «Sonntagsmaus mit Pfladerhaufen». Für Meret Majendie (hinten links) waren das Komponieren und insbesondere auch die Aufführung eine Herausforderung. Sie schrieb ein Stück für zwei Flöten, welche sie beide selbst spielte. Das Musizieren auf zwei Instrumenten gleichzeitig empfand sie als schwer und ungewohnt.

Das Heft mit den Eigenkompositionen ist erhältlich bei Gerda Rubin, Tel. +41 79 404 66 08, oder bei der Liechtensteinischen Musikschule.

24. November 2010, 18.00 Uhr

Vorspiel der Klasse

Barbara Nägele, Blockflöte

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

28. November 2010, 10.00 Uhr

Preisträgerkonzert des Musikwettbewerbs «Musizieren in Liechtenstein»

SAL (Grosser Saal), Schaan

5. Dezember 2010, 17.00 Uhr

Musik zum Advent

SAL (Grosser Saal), Schaan

15. Dezember 2010, 18.00 Uhr

Vorspiel der Klasse

Sabine R. Müller, Klavier

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

15. Dezember 2010, 18.30 Uhr

Musik zum Feierabend

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

18. Dezember 2010, 10.00 Uhr

Vorspiel der Klasse

Imelda Biedermann, Violine

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

29. Januar 2011, 17.00 Uhr

Vorspiel der Klasse

Istvan Korody, Klavier

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

19. Februar 2011, 10.30 Uhr

Vorspiel der Klasse

Alexander Matt, Klavier

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

23. Februar 2011, 18.30 Uhr

Musik zum Feierabend

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

27. Februar 2011, 17.00 Uhr

Lehrerkonzert «Tanz-Musik»

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

2. April 2011, 19.30 Uhr

Austauschkonzert der Musikschule Leiblachtal und der Liechtensteinischen Musikschule

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

10. April 2011, 10.30 Uhr

Brügelbeisser-Jahreskonzert

Guido Feger Saal, MZO, Triesen

19. April 2011, 19.00 Uhr

«Osterjazz mit LiesaXalot»

Leitung: Dietmar Grabher, Saxophon

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

25. Mai 2011, 18.30 Uhr

Musik zum Feierabend

Peter Kaiser Saal, MZU, Eschen

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auch online unter www.musikschule.li.

Impressum

Herausgeberin Liechtensteinische Musikschule (LMS), St. Florinsgasse 1, 9490 Vaduz, T 235 03 30
F 235 03 31, info@musikschule.li www.musikschule.li **Redaktion und Gestaltung** beck grafikdesign, Planken, www.beck-grafikdesign.li
Druck Lampert Druckzentrum AG, Vaduz, www.ldz.li **Fotos** LMS, zvg **Auflage** 2800 *Wir freuen uns über Ihr Feedback zu unserer
Hauszeitschrift oder einzelnen Beiträgen und nehmen auch Ihre Anregungen gerne entgegen: info@musikschule.li.*